

**IRONIMUS**

Liebe Leser

Süße Randnotiz vom Klingenberg Bürgermeisterwahlkampf: Die Helfer des CSU-Kandidaten waren eifrig dabei, Plakate zu kleben, als sie unverhofft Unterstützung von »grüner« Seite erhielten, obwohl diese selbst einen Bewerber nominiert hat. Ratsmitglied Willi Stritzinger versorgte den Kollegen Georg Klingenberg und seine Begleitung mit Blaaz frisch vom Blech, damit sie bei Kräften bleiben.

Wie schön, wenn es bei aller Konkurrenz so freundlich menschelt, findet ...



**Nachrichten**

**Beifahrerseite und Motorhaube zerkratzt**

**KLEINHEUBACH.** Beifahrerseite und Motorhaube eines blauen VW Polo, der einer Auszubildenden gehört, hat ein Unbekanntes in der Nacht zum Mittwoch zwischen 23.50 und 0.10 Uhr zerkratzt und somit 1000 Euro Schaden verursacht. Kurz zuvor war es zwischen der Geschädigten und einem jungen Mann zum Streit gekommen. Derzeit steht im Raum, dass dieser Kontrahent als Täter in Frage kommt. *red*

**Landratsamt sucht schöne Gärten**

**KREIS MILTENBERG.** 1998 ist im Landkreis Miltenberg zum ersten Mal ein »Tag der offenen Gartentür« organisiert worden. Tausende begeisterte Hobbygärtner haben seitdem die Möglichkeit wahrgenommen, sich in privaten Gärten umzusehen und sich so Ideen und Anregungen für das eigene kleine Paradies zu holen. Der Tag der offenen Gartentür findet immer am letzten Sonntag im Juni statt. *red*

Gartenbesitzer, die selbst einmal ihre Gärten öffnen möchten, melden sich bei Roman Kempf am Landratsamt Miltenberg. **TEL. 0 93 71 / 50 15 82.**

**Vortrag über Patientenverfügungen**

**MILTENBERG.** Über das Thema »Patientenverfügungen« referiert Karl Enk, Apotheker, Medizinethiker und Berater für Patientenverfügungen, am Donnerstag, 20. September, um 18 Uhr im Johannerhaus, Arnouville Ring 3. Veranstalter ist der Verein Jung und Alt im Landkreis. *red*

**Geschichten aus dem Walldürner Wald**

**WALLDÜRN.** Gerhard Friedrich vom Geo-Park bietet am Sonntag, 16. September, um 16 Uhr eine zweistündige Führung durch den Walldürner Wald an. Dabei geht es um Sagen und Geschichten, aber auch Wissenswertes über die Entstehung und die Bedeutung des Waldes. Treffpunkt ist der Waldparkplatz an der Alten Amorbacher Straße (Weg zur Mutterfichte). Die Teilnehmer der Führung sollten festes Schuhwerk tragen. *hape*

**Mehr Lokales**

[www.main-netz.de](http://www.main-netz.de)

Der Bote vom Untermain ist die Lokalausgabe des Main-Echo für Miltenberg und Umgebung.

**So erreichen Sie uns:**  
**Abo-Service:** 09371/975720 **Fax:** 975750  
**E-Mail:** aboservice@bote-vom-untermain.de  
**Redaktion Bote vom Untermain**  
 Marktplatz 187 · 63897 Miltenberg  
**TEL. 09371/9757-30**  
 Georg Kümmel (verantwortlich, kü) **-34**  
 Sabine Dreher (stv., bin) **-33**  
 Sabine Baller (bal) **-31**  
 Eva M. Lüft (el) **-32**  
 Katharina Wojczenko (woj) **-35**  
**E-Mail:** redaktion@bote-vom-untermain.de  
**Fax:** 09371/9757-39

## Start in einen neuen Lebensabschnitt

**Bildung:** Auch Auszubildende gehen ab heute wieder in die Schule – Zwei Lehrlinge über ihre Wünsche und Ziele

**KREIS MILTENBERG.** Nicht nur für die Erstklässler beginnt am heutigen Schulanfang ein neuer Lebensabschnitt – sondern auch für diejenigen, die schon längst ihren Schulabschluss in der Tasche haben. Denn wer in den vergangenen Tagen eine Berufsausbildung begonnen hat, muss auch künftig die Schulbank drücken. Zum Beispiel in der Berufsschule in Miltenberg: Dort werden heute Niklas Wahler (17) aus Freudenberg und Franziska Amrhein (16) aus Trennfurt ihre zweite Schullaufbahn beginnen.

Denn auch junge Leute, die einen Ausbildungsplatz ergattert haben, erhalten zwei bis drei Jahre lang mindestens ein- bis zweimal wöchentlich Unterricht im Klassenzimmer – obwohl sie schon Dutzende Bewerbungen geschrieben und das eine oder andere Vorstellungsgespräch absolviert haben. Franziska Amrhein und Niklas Wahler hatten Glück: Beide fangen genau in dem Ausbildungsberuf an, den sie sich gewünscht hatten.

Franziska Amrhein machte auf der Mittelschule Kleinheubach ihren qualifizierenden Hauptschulabschluss und startet nun bei der Kleinheubacher Firma Elektro Wirl ihre dreijährige Ausbildung zur Bürokauffrau. »Ich bin

» Ich wusste schon immer, dass ich ins Büro möchte. Jetzt lerne ich meinen Traumberuf. «

Franziska Amrhein, Auszubildende

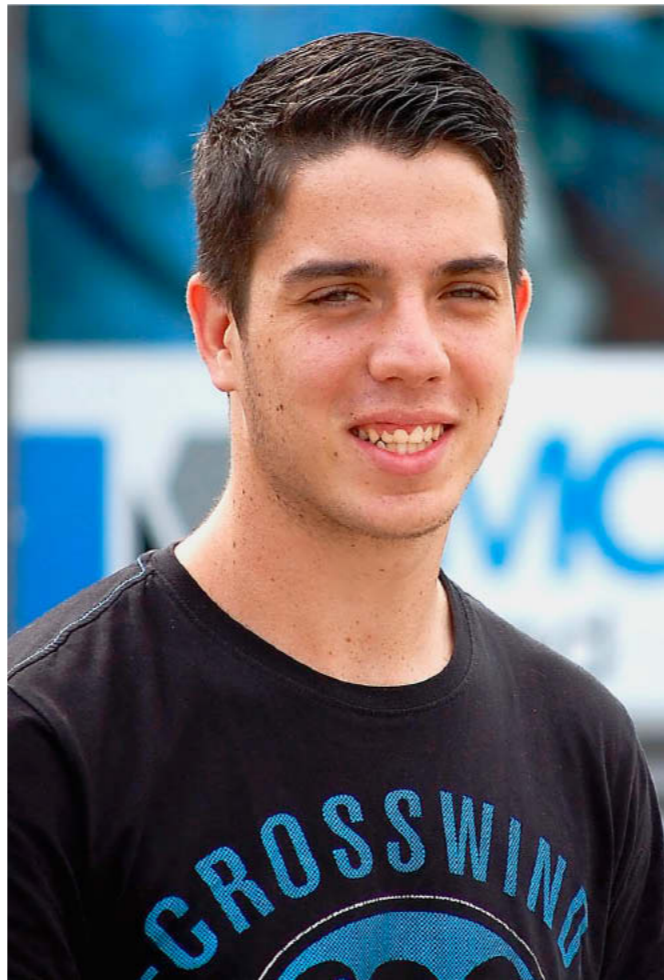
so froh, dass ich einen Ausbildungsplatz gefunden habe. Ich habe 25 Bewerbungen geschrieben, sagt Franziska Amrhein, »die an die Firma Wirl war die vorletzte«.

»Bürokauffrau ist mein Traumberuf, ich wusste schon immer, dass ich ins Büro möchte«, betont die 16-Jährige und fügt hinzu: »Zwischendurch hatte ich Zweifel, ob ich es schaffe, weil die Noten nicht ganz so gut waren, aber dann hat's doch geklappt«.

Für die junge Trennfurterin ist Büroarbeit nichts Neues: Schon als kleines Mädchen und seit März diesen Jahres ist sie Schriftführerin im Musikverein, für den sie regelmäßig Protokolle verfasst. Auch in der erteilten Landwirtschaft schaute sie der Mutter bei der Verwaltung oft über die Schulter, außerdem kümmert sie sich immer mal wieder um die Korrespondenz und den Papierkram ihres Großvaters.

Optimistisch und gut gelaunt geht Franziska Amrhein ihre Lehre an – und auch zur Schule gehe sie nach wie vor gerne, versichert sie. Schon in der Mittelschule habe sie ein gutes Verhältnis zu Lehrstoff und Lehrern gehabt: »Schule macht mir Spaß.«

Mit ihrem Azubi-Gehalt möchte sie den Führerschein, ein Auto und vielleicht ein neues Musikinstrument fi-



Niklas Wahler beginnt bei der Bürgstädter Mainmetall seine Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann.

nanzieren – schließlich will Franziska Amrhein nicht nur beruflich, sondern auch musikalisch weiterkommen.

Doch zunächst geht es ihr darum, eine tolle Ausbildungszeit zu absolvieren und einen guten Abschluss zu machen. Vielleicht kann sie das nach die Karriereleiter ein Stückchen hochklettern. Auf jeden Fall kann es sich die junge Frau vorstellen, ihren neuen Beruf ein Leben lang auszuüben.

Niklas Wahler erreichte auf der Wirtschaftsschule Walldürn die Fachschulreife und beginnt jetzt seine dreijährige Ausbildung zum Kaufmann im Groß- und Außenhandel beim Bürgstädter Sanitärhandel Mainmetall. Bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz hatte er Glück,

» Nach der ersten Bewerbung hatte ich bei der jetzigen Firma das Vorstellungsgespräch. «

Niklas Wahler, Auszubildender

freut sich der Teenager: »Ich habe genau drei Bewerbungen geschrieben und schon nach der ersten hatte ich ein Vorstellungsgespräch bei meiner jetzigen Firma.«

Der 17-Jährige hat sich zunächst auf dem Berufswegekompas und in Broschüren danach erkundigt, was ihn in seinem künftigen Beruf erwartet.



Franziska Amrhein startet als Auszubildende zur Bürokauffrau bei der Kleinheubacher Firma Elektro Wirl ins Berufsleben. Fotos: Anja Keilbach

**Zahlen und Fakten: Berufsschule Miltenberg-Obernburg**

Die staatliche Berufsschule Miltenberg-Obernburg hat an ihren beiden Standorten in Miltenberg und Obernburg jeweils rund 1000 Schüler. **Ihr erstes Ausbildungsjahr** beginnen in diesem Jahr **in Miltenberg 245** neue Schüler, **in Obernburg rund 260** Schüler.

Der Standort Miltenberg beherbergt die kaufmännischen Zweige für Bank-, Büro-, Einzelhandels-, Industrie, Groß- und Außenhandelskaufleute, Verkäufer, zudem Friseur-, medizinische Fachangestellte, Hotel- und Restaurantfachleute, Köche, Schreiner,

Holzmechaniker, Anlagemechaniker, Klempner/Spengler und Kfz-Mechatroniker.

Am Standort Obernburg sind neben den kaufmännischen Zweigen die Bereiche Automobilkaufleute, Fertigungstechnik, Zerspannungstechnik, Feinwerkmechanik, Metallbau, Maurer und IT-Berufe untergebracht. Seit gestern, Mittwoch, hat die Berufsschule in Miltenberg übrigens offiziell **eine neue Leiterin: Karin Maiwald**, Studiendirektorin aus der Rhön. Sie ist **Nachfolgerin von Reiner Stelzig**, der vergangenes Schuljahr verabschiedet wurde. (anke)

Dann schnupperte er mit einem Praktikum in die Arbeitswelt hinein. So wohl Niklas Wahler als auch der Firma hat's gefallen, und so feierte der Wirtschaftsschüler 2011 mit seinen Eltern die Vertragsunterzeichnung mit einem Gläschen Sekt.

An seinem ersten Tag an der Berufsschule wird es wohl etwas nüchterner zugehen, glaubt Niklas Wahler. Er müsse wohl anders lernen als in der bisherigen Schulzeit, vermutet er. Allerdings findet er gut, dass seine Unterrichtsfächer von nun an berufsbezogener sind.

»Ich freue mich auf die Lehre, es ist ein vielseitiger Beruf, man durchläuft alle Lager- und Büroabteilungen und später habe ich verschiedene Einsatzmöglichkeiten. Außerdem ist das

Betriebsklima toll und das ist mir ganz wichtig«, erklärt der kaufmännische Azubi.

Er selbst bezeichnet sich als teamfähig und sagt, dass er gerne mit anderen Menschen zusammenarbeite. Natürlich möchte er auch Geld verdienen, aber der Spaß steht bei ihm ganz klar im Vordergrund. »Von meinem ersten Verdienst möchte ich mir gerne einen Handyvertrag leisten. Danach kommen Führerschein und Auto«, sagt der Freudenberger. Ehrgeizig ist der junge Mann allemal, er möchte gerne den Azubi-Smart von Mainmetall fahren. Den stellt das Unternehmen frisch gebackenen Gesellen mit einer Eins vor dem Komma vier Wochen lang zur Verfügung.

Anja Keilbach

## Pendeln ist vor allem Männersache

**Statistik:** Über 20 000 Bewohner des Landkreises Miltenberg arbeiten auswärts

**KREIS MILTENBERG.** Bei weitem nicht jeder, der im Landkreis Miltenberg wohnt, hat in unmittelbarer Nähe auch seinen Arbeitsplatz. Im Gegenteil: Fast die Hälfte der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten verlässt unseren Kreis zum Arbeiten. Im Gegenzug haben allerdings auch mehrere Tausend Menschen, die außerhalb des Kreises wohnen, hier einen Job. Für beide Gruppen gilt: Unter den Pendlern sind fast doppelt so viele Männer wie Frauen, heißt es nach Auskunft des statistischen Landesamtes.

**25,1 Prozent Einpendler im Kreis**

Demnach pendelten zum Stichtag 30. Juni 2011 genau 29 766 Berufspendler täglich in den Kreis Miltenberg hinein oder heraus. Insgesamt gab es im Kreis 37 602 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze. Sie wurden von 9442 Einpendlern und 28 160 Einheimischen besetzt. Das entspricht einer Einpendlerquote von 25,1 Prozent.

Da zugleich etliche Einheimische außerhalb des Landkreises arbeiten, pendelten zusätzlich 20 324 Männer und Frauen aus, was einer Quote von

54,1 Prozent entspricht. Insgesamt pendelten also 10 882 mehr Menschen aus als ein.

Die Zahlen zeigen auch, dass das Pendeln vor allem Männersache ist: Von den 37 602 sozialversicherungspflichtig beschäftigten Bewohnern des Landkreises waren 21 186 berufstätige Männer und 16 416 berufstätige Frauen. Unter den 9442 Menschen, die von Auswärts in den Landkreis zum Arbeiten einpendelten, waren 5993 Männer, also 63,5 Prozent. 3449 oder 36,5 Prozent waren Frauen. Von den 20 324 Auspendlern aus dem Kreis Miltenberg waren 12 850 Männer, das sind 63,2 Prozent. 7474 der Auspendler oder 36,8 Prozent waren Frauen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Mobilität der Arbeitnehmer insgesamt erhöht. Denn im Jahr 2010 wurden in unserem Landkreis nur 8871 Einpendler gezählt, wohingegen 19 790 Männer und Frauen in andere Kreise, Städte, Bundesländer oder sogar ins Ausland pendelten. 1998 sah das Bild noch folgendermaßen aus: 6640 Arbeitnehmer pendelten ein und 16 779 pendelten aus. Geht man zwei Ebenen höher und wirft einen Blick auf

Ein- und Auspendler des Freistaats, ergibt sich eine positive Bilanz: Es pendeln 64 426 Berufstätige mehr nach Bayern, als bayerische Arbeitnehmer außerhalb des Freistaates einem Job nachgehen.

**Der kleine Grenzverkehr**

Zur Arbeit kommen nach Bayern vor allem Berufstätige aus dem benachbarten Baden-Württemberg (fast 78 000). Es folgen Thüringen, Hessen und Nordrhein-Westfalen mit je über 30 000 Einpendlern. Aus dem Ausland kommen fast 19 000 Arbeitnehmer in den Freistaat.

Umgekehrt gehen über 92 000 Bayern einer Arbeit in Baden-Württemberg nach. 55 000 in Hessen, 32 000 in Nordrhein-Westfalen, aber nur 7500 in Thüringen.

Auch für die einzelnen Regierungsbezirke gibt es Pendler-Erhebungen. Im Vergleich der sieben bayerischen Regierungsbezirke weisen allerdings nur Oberbayern und Mittelfranken einen Einpendlerüberschuss auf, Unterfranken und die übrigen vier Regierungsbezirke haben einen Auspendlerüberschuss. *zds*

## Mit Jugendgruppe auf Schatzsuche

**MILTENBERG.** Geocaching ist wie Schatzsuche mit technischen Hilfsmitteln. Am Sonntag, 16. September, bietet die Jugendgruppe des Odenwaldklubs Miltenberg in Kooperation mit der Vhs eine Geocaching-Tour an. Treffpunkt ist um 13 Uhr am Mainzer Tor in Miltenberg. Ziel ist die Festung der drei Kobolde Pink, Pank und Ponky. Wer kein GPS-Gerät besitzt, kann es ausborgen. Volker Diwo begleitet die Gruppe. Teilnehmer sollten festes Schuhwerk, wetterfeste Kleidung und Rucksackverpflegung mitbringen. Für Nichtmitglieder wird ein Unkostenbeitrag von drei Euro erhoben. Die Tour dauert zwei bis drei Stunden. *red*

Informationen bei Volker Diwo unter **Telefon 0 93 71/9 48 71 34.**

Anzeige

**herbstwinter**  
**martinus forum**  
**Vorträge Seminare Fahrten**  
[www.martinusforum.de](http://www.martinusforum.de)

**Nachrichten**

**Heimatverein öffnet seine Mosthücke**

**WEILBACH-WECKBACH.** Die achte Weilbacher Mosthücke des Heimatvereins beginnt morgen, Freitag, im Rathaussaal und dauert bis Samstag, 22. September. Täglich werden ab 15 Uhr neben dem Apfelmost Hausmacher Spezialitäten und alkoholfreie Getränke serviert. Mit der Mosthücke wollen die Mitglieder einen Beitrag zur Erhaltung der Streuobstbestände leisten. Auch in diesem Jahr sollen wieder über 50 Zentner Äpfel gesammelt und auf einer vereinseigenen Kelter gepresst werden. *fm*

**Rat diskutiert Dorfplatz-Gestaltung**

**WEILBACH-WECKBACH.** Bei der Sitzung des Weilbacher Gemeinderats am Dienstag, 18. September, um 19 Uhr, im Dorfgemeinschaftshaus Weckbach geht es um die Gestaltung des dortigen Dorfplatzes. Zudem soll der vorzeitige Baubeginn für die Erneuerung des Durchlasses beschlossen werden. Der Rat will die Aufgaben des Standesamtsbezirks auf den Standesamtsbezirk »Amorbach/Bayerischer Odenwald« übertragen und über die Grundstücksteilung im Bebauungsplan »Nordöstliches Hauptbaugelände« entscheiden. Es ist Bürgerfragestunde. *fm*



## Kinder von Spielen in Bann gezogen

**MILTENBERG-BREITENDIEL.** Das neue Spiel »Der Schwarze Pirat« hat die Kinder bei den Ferienspielen am Dienstag nachmittag in der Bücherei in seinen Bann gezogen. Auch andere neue Spiele, wie »Mäuserallye«, »Das Magische Labyrinth« oder »Wer war das?« lernten die Kinder kennen. Alle

waren mit großer Begeisterung dabei und merkten so nicht einmal, wie schnell die Zeit verging. Zur Stärkung gab es schließlich noch Quarkbrote und Gemüsesticks. Am Ende durfte sich außerdem jedes Kind ein Spiel oder ein Buch kostenlos ausleihen. *set/Foto: Bernhard Setzer*